

Pflege- Advanced Practice Nursing

Master of Science (M.Sc.)

Fb 4: Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit –
Health and Social Work

Inhalt

1. allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs.....	3
1.1 Qualifikationsziele	3
1.2. Struktur und Aufbau	4
2. Empfohlener Studienverlauf	6
2.1 Studienform und Organisationsstruktur	8
Blockzeiten am Fachbereich 4	8
3. ECTS-/Workload-Übersicht.....	9
4. Modulbeschreibung	10
Modulbeschreibung zum Modul 1.....	10
Unit 1 zum Modul 1: Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen	12
Modulbeschreibung zum Modul 2.....	14
Unit 1 zum Modul 2: Clinical Leadership	16
Modulbeschreibung zum Modul 3.....	17
Unit 1 zu Modul 3 Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung.....	19
Unit 2 zu Modul 3 Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung.....	21
Modulbeschreibung zum Modul 4.....	22
Unit 1 zum Modul 4 Rezeption von Studien	23
Modulbeschreibung zum Modul 5.....	24
Unit 1 zu Modul 5 Case Management für Menschen mit Pflegebedarf	26
Modulbeschreibung zum Modul 6.....	28
Unit1 zu Modul 6 Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder	29
Modulbeschreibung zum Modul 7.....	30
Unit 1 zum Modul 7: Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice.....	31
Modulbeschreibung zum Modul 8.....	32
Unit 1 zu Modul 8: Anwendung von Forschungsmethoden	33
Modulbeschreibung zum Modul 9.....	34
Unit 1 zum Modul 9: Proposalentwicklung.....	35
Modulbeschreibung zum Modul 10 Internationale Gesundheitswissenschaften	36
Unit 1 zu Modul 10: Europäisches und internationales Public Health	38
Modulbeschreibung zum Modul 11.....	40
Unit 1 zu Modul 11: Entwicklung einer Advanced Nursing Practice.....	41
Modulbeschreibung zum Modul 12.....	43
Unit 1 zu Modul 12 Sozial- und Wirtschaftsethik	45
Modulbeschreibung zum Modul 13.....	47
Unit 1 zum Modul 13: Evaluation	49
Modulbeschreibung zum Modul 14.....	51
Unit 1 zum Modul 14: Hospitation.....	52
Modulbeschreibung zum Modul 15.....	53
Unit 1 zum Modul 15: Master Thesis	54

1. Allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs

1.1 Qualifikationsziele

Der Studiengang „Pflege - Advanced Practice Nursing“ (M.Sc.) qualifiziert zu forschungsgestütztem Pflegehandeln auf Basis des aktuellen Stands von Wissenschaft und Praxis im Gesundheitswesen, um den Anforderungen, die sich aus der steigenden Komplexität von Pflegebedarfen und Pflegebedürftigkeit in akuten Gesundheitskrisen, bei chronischen Krankheitsverläufen und Multimorbidität, nach unfallbedingten Traumatisierungen und bei schwerer Behinderung ergeben, gerecht zu werden.

Neben der Befähigung zu hochqualifizierter direkter Pflegepraxis qualifiziert das Studium zur Moderation, Koordination und Steuerung von fall- und gruppenbezogenen Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen sowie zur Wahrnehmung von Führungs-, Planungs- und Koordinationsaufgaben mit Personalverantwortung.

Absolventinnen und Absolventen sind für eine berufliche Tätigkeit mit Übernahme von Projekt- und Führungsverantwortung in den Bereichen der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko befähigt.

Sie sind in der Lage:

- Theorie und Praxis zu kombinieren, um pflegewissenschaftliche Fragestellungen theoretisch hergeleitet zu analysieren und zu begründen
- zu evidenzbasiertem Pflegehandeln auf Basis des aktuellen Stands von Wissenschaft und Praxis
- Diagnostik und Interventionen auf Fall- und Systemebene vorzunehmen
- Praxisforschung einschließlich der Evaluation zu planen und durchzuführen
- Gesundheits- und Versorgungskonzepte zu entwickeln und zu evaluieren
- leistungsrechtliche Versorgungsansprüche durchzusetzen
- Führungsverantwortung in der Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Versorgungsprozessen bei aktueller oder potentieller Pflegebedürftigkeit zu übernehmen
- fall- und gruppenbezogene Versorgungsprozesse im Gesundheitswesen auf den Ebenen des Case- und Care Management zu moderieren, zu koordinieren und zu steuern
- die Gesundheitsversorgung von Bürgerinnen und Bürgern mit Gesundheitsversorgungsbedarf im Rahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung (Public Health) mitzugestalten
- Gesundheitsbedarfe und Interventionen mit den Theorien, Konzepten und Instrumenten klinischer Ethik und der Wirtschaftsethik zu beurteilen

Insbesondere sind sie befähigt zu klinischer, praktischer und moralisch-ethisch gestützter Beurteilung sowie zu interprofessionell eingebundener Entscheidungsfindung. Sie entwickeln die Qualität evidenzbasiert im gesamten Gesundheitsversorgungskontinuum nachhaltig, weil sie ihr pflegerisches Handeln an Zielen der Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie, Rehabilitation und palliativer Versorgung orientieren. Dabei treten sie für die Interessen Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen entschieden ein.

Sie verfügen über ein geschultes analytisches Denken und Urteilsvermögen sowie über elaborierte forschungspraktische Fähigkeiten und Kenntnisse. Für gesellschaftsrelevante Fragestellungen sind sie sensibilisiert.

Erkenntnisse und Probleme ihres Fachgebietes können sie im Austausch mit Fachexperten und wissenschaftlich fundiert argumentieren und vertreten.

Ihr eigenes Profil für ein professionelles Management im Personalbereich, in der Teambildung und Teamleitung haben sie geschärft.

Mit Vorträgen unter Nutzung moderner Präsentationstechniken sowie dem Verfassen wissenschaftlicher Berichte und Stellungnahmen sind sie umfassend vertraut.

1.2. Struktur und Aufbau

Die inhaltliche Struktur des Studiums bildet die Merkmale einer Advanced Nursing Practice ab (Spirig, de Geest 2004):

1. Erweiterung der Rollen und Aufgaben (6 Module; 35 ECTS)
2. vertiefte klinische Praxis (4 Module, 45 ECTS)
3. Fortschritt des Versorgungsgeschehens, u. a. durch Praxisforschung (4 Module, 20 ECTS)

Bereich 1: Erweiterung der Rollen und Aufgaben

Die Module zur Erweiterung der Rollen und Aufgaben der Pflege vermitteln Konzept- und Methodenkenntnisse in unterschiedlichen Versorgungskontexten und Diskursen: In **zwei Modulen zum Case Management** erlernen die Studierenden eine Methode zur Unterstützung und Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko, mittels derer die Dienstleistungen verschiedener Professionen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens integriert werden. In dem Modul **Clinical Leadership** lernen die Studierenden die in Advanced Nursing Practice zentrale Rolle des transformationalen Leitens kennen, mit der sie Veränderungs- und Innovationsprozesse in Organisationen steuern können. Im Modul „**Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder**“ lernen die Studierenden, sich in nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen verschiedener Modelle professioneller Pflege und Versorgung von Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf aufgrund von Krankheit oder Behinderung zu bewegen und gesetzliche Leistungsansprüche durchzusetzen. Das Modul „**Internationale Gesundheitswissenschaften**“ zeigt im internationalen Kontext gesellschaftliche und soziale Faktoren auf, welche das Entstehen und die Verbreitung von Krankheiten / Hilfe- und Pflegebedürftigkeit beeinflussen, und regt dazu an, komplexe wissenschaftlich fundierte Lösungsstrategien für neue Aufgabenstellungen in der Gesundheitsversorgung zu reflektieren und zu entwickeln. Moralisch relevante Aufgabenstellungen in der klinischen Versorgungspraxis werden im Modul „**Sozial- und Wirtschaftsethik**“ auf der Fall- und Systemebene bearbeitet, und der Zugang zu ethischen Diskursen wird eröffnet. Die Reflexions- und Problemlösungskompetenz der Studierenden wird in diesem Modulbereich mit zunehmendem Komplexitätsanspruch gefördert, ausgehend von der Fallsteuerung bis hin zu internationalen Lösungsstrategien und ethischer Entscheidungsfindung.

Bereich 2: vertiefte klinische Praxis

Das Modul „**Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung**“ vermittelt – eingebettet in studentische Fallarbeit – theoretisches Begründungs- und Handlungswissen über die Beurteilung von Bedarfslagen und pflegerische Interventionen. Den Rahmen dazu bildet die patienten- bzw. klientenbezogene Beziehungsaufnahme und professionelle Prozessgestaltung gemeinsam mit den Menschen mit Pflegebedarf und seinen Angehörigen.

Das Modul „**Konzepte, Modelle und Rollen in ANP**“ zeigt exemplarisch, wie die Rollen in ANP ausgefüllt werden, sowie national und international vorhandene Modelle und Konzepte für ANP. Darauf aufbauend entwickeln die Studierenden zu einer selbstgewählten Thematik eine Advanced Nursing Practice (Modul „**Entwicklung einer ANP**“). Dabei setzen sie die Kompetenzen ein, die sie im

ersten Studienjahr erworben haben. Das Modul „**Hospitation**“ eröffnet die Möglichkeit, ein Modell im In- und Ausland direkt kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen.

Bereich 3: Fortschritt, u.a. durch Praxisforschung

In diesem Bereich lernen die Studierenden zunächst, problembezogene relevante Literatur zu identifizieren und ihre Problemrelevanz zu beurteilen (Modul „**Rezeption von Studien**“). Um Forschungsstudien in ihrer wissenschaftlichen und praktischen Relevanz einzuschätzen und um selbst aktive Forschungskompetenz zu erlangen, erwerben sie im Modul „**Anwendung von Forschungsmethoden**“ Kompetenzen zur Datenerhebung und –auswertung in Studien. Weiter erwerben sie die Fähigkeit, Praxisforschungsprojekte zu planen und Anträge auf finanzielle Förderung und ein Ethikvotum zu stellen (Modul „**Proposalentwicklung**“). Das Modul „**Evaluation**“ schließt die Reihe ab. Auch in diesem Bereich nimmt die Komplexität der Aufgaben zu: Erwerben die Studierenden zunächst passive Kompetenzen, werden sie dann zu aktivem Forschen, Antragstellung und Wirksamkeitsüberprüfung angeregt.

2. Empfohlener Studienverlauf

4. Semester	Modul 14		Modul 15		
	Hospitation		Master- Thesis		
	10 cp		20 cp		
3. Semester	Modul 10		Modul 11	Modul 12	Modul 13
	Internationale Gesundheitswissenschaften		Entwicklung einer Advanced Nursing Practice	Sozial- und Wirtschaftsethik	Evaluation
	10 cp		10 cp	5 cp	5 cp
2. Semester	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9
	Case Management für Menschen mit Pflegebedarf	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder	Konzepte, Modelle und Rollen	Anwendung von Forschungsmethoden	Proposalentwicklung
	5 cp	5 cp	10 cp	5 cp	5 cp
1. Semester	Modul 1	Modul 2	Modul 3		Modul 4
	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen	Clinical Leadership	Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung		Rezeption von Studien – „evidence-based practice“
	5 cp	5 cp	15 cp		5 cp

Es wird empfohlen, die Module in der Semesterreihenfolge zu absolvieren, wie sie in der Modultafel abgebildet ist.

Die Module jedes Semesters sind aufeinander bezogen:

1. Semester

Der Bereich 1 beginnt mit Versorgungssteuerung auf der Fallebene, zunächst als allgemeine Einzelfallhilfe (Modul 1). Zudem werden Kompetenzen im Bereich Clinical Leadership (Modul 2) vermittelt, da die Führung und Steuerung von Teams und von Change Management unabdingbar sind, um Advanced Nursing Practice zu implementieren und zu verstetigen. Dem Einzelfallfokus entspricht im Bereich 2 die Fokussierung auf das Assessment und den diagnostischen Prozess sowie pflegerische Interventionen im Dialog mit den Betroffenen im Rahmen des Pflegeprozesses. Im Bereich 3 wird die Rezeption von Studien über den Stand der Forschung und von Best Practice geübt. In den Modulen 3 und 4 können etwaige Kompetenzunterschiede zwischen Studierenden mit unterschiedlichen grundständigen Studienabschlüssen ausgeglichen werden.

2. Semester

Im zweiten Semester wird im Bereich 1 Case Management (Modul) vertiefend thematisiert, diesmal spezialisiert auf Klientele mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko. Weiter werden pflegerelevante Rechtsfelder bearbeitet. Im Bereich 2 werden Modelle, Aufgaben und Rollen von Advanced Nursing Practice rezipiert. Im Bereich 3 werden Methodenkenntnisse der Erhebung und Auswertung empirischer Daten vertieft, erweitert und geübt. In Modul 7 wird gelernt, einen Projekt- oder Forschungsantrag eigenständig zu schreiben und einen Antrag auf ein Ethikvotum zu stellen.

3. Semester

Im dritten Semester wird die Perspektive explizit international erweitert und geübt, eine eigene Präsentation in englischer Sprache beizutragen (Modul 10). Klinische ethische Aspekte werden fall- und problembezogen erarbeitet, und um an aktuellen allokaationsethischen Diskursen teilnehmen zu können (Modul 12), werden auch wirtschaftsethische Fragestellungen des Gesundheitswesens bearbeitet. Die Bereiche 2 und 3 werden zu einem Modul Advanced Nursing Practice zusammengeführt, in dem unter Supervision, Coaching und Mentoring ein eigenes problembezogenes Konzept entwickelt wird, das in fachöffentlichem Rahmen vorgestellt wird. In diesem Modul 11 mündet das Lernen in die aktivste Form der Gestaltung von Inhalten und Methoden auf höchstem Komplexitätsgrad. Im Bereich 3 wird noch die in einem innovativen Praxisfeld bedeutungsvolle Kompetenz erworben, Modelle und Projekte in Praxis und Forschung im Rahmen des Forschungs-, Entwicklungs- und Kontrollparadigmas der Evaluation nach wissenschaftlichen Methoden einzuschätzen.

4. Semester

Im Bereich 2 wird mit dem Modul 14 Gelegenheit gegeben, neue Praxiskontexte und Settings mit Bezug auf die Lerninhalte der vorigen Semester und in der Vorausorientierung auf zukünftige Tätigkeitsfelder kennen zu lernen und zu reflektieren. In der Master Thesis werden alle erworbenen Kompetenzen in der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung eingesetzt.

Das Selbststudium dient der selbständigen Vertiefung von in den Präsenzveranstaltungen vorgestellten Inhalten und der Einübung von Fertigkeiten und dem Transfer auf weitere Handlungs- und Aufgabenfelder.

Die gemeinsamen Module mit den Studierenden der Masterstudiengänge Pflege- und Gesundheitsmanagement sowie Barrierefreie Systeme dienen der Vorbereitung auf die funktionsübergreifende und interdisziplinäre Kooperation in den Praxisfeldern des Gesundheitswesens.

2.1 Studienform und Organisationsstruktur

Der Studiengang ist als Vollzeitstudiengang über eine Regelstudienzeit von 4 Semestern konzipiert, in denen jeweils 30 ECTS erworben werden können. Die Workload beträgt maximal 3600 Stunden oder 120 ECTS. Die Lehrveranstaltungen werden in zusammenhängenden Zweitagesblöcken an donnerstags und freitags vierzehntägig sowie in Blockwochen zu Beginn des Semesters angeboten.

Die Präsenzzeiten an der Hochschule finden in Unterrichtsblöcken statt:

Blockzeiten am Fachbereich 4

1. Block 8.30 – 10.00 Uhr
2. Block 10.15 – 11.45 Uhr
3. Block 12.00 – 13.30 Uhr

4. Block 14.15 – 15.45 Uhr
5. Block 16.00 – 17.30 Uhr
6. Block 17.45 – 19.15 Uhr
7. Block 19.30 – 21.00 Uhr

3. ECTS-/Workload-Übersicht

MA APN	Semester	ECTS	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Praxis- zeit	Prüfungs- zeit	Gesamt- workload Summe
1								
1	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen	5	3	45	85		20	150
2	Clinical Leadership	5	2	30	105		15	150
3	Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung	15	8	120	205	55	70	450
4	Rezeption von Studien – „evidence-based practice“ (Sharing mit BaSys/ Lehre wird von BaSys bereitgestellt)	5	3	45	80		25	150
SUMME		30	16	240	475	55	130	900
2								
5	Case Management für Menschen mit Pflegebedarf	5	3	45	85		20	150
6	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder	5	3	45	85		20	150
7	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice	10	5	75	200		25	300
8	Anwendung von Forschungsmethoden (Sharing mit BaSys/ Lehre wird von BaSys bereitgestellt)	5	3	45	80		25	150
9	Proposalentwicklung	5	2	30	90		30	150
SUMME		30	16	240	540	0	120	900
3								
10	Internationale Gesundheitswissenschaften (Sharing mit PGM/ Lehre wird von PGM bereitgestellt)	10	5	75	225			300
11	Entwicklung einer Advanced Nursing Practice	10	5	75	150		75	300
12	Sozial- und Wirtschaftsethik (Sharing mit PGM/ Lehre wird von APN bereitgestellt)	5	2	30	100		20	150
13	Evaluation	5	2	30	100		20	150
SUMME		30	14	210	575	0	115	900
4								
14	Hospitation	10	3	45	75	160	20	300
15	Master Thesis	20			600			600
SUMME		30	3	45	675	160	20	900
SUMME GESAMT		120	49	735	2265	215	385	3600

4. Modulbeschreibung

Modulbeschreibung zum Modul 1

Modultitel	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen
Modulnummer	1
Studiengang	M.Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen, 3 SWS Vorlesung, Seminar, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten, Übung
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	M.Sc. Barrierefreie Systeme (BaSys)
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 20 und höchstens 30 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig, unter Berücksichtigung von Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rollen, Aufgaben, Modelle, Konzepte und Subkonzepte sowie Verfahren und Instrumente des Case Management als Methode professioneller Einzelhilfe im Sozial- und Gesundheitswesen zu erläutern und theoretisch und empirisch bedarfsbezogen zu begründen – Modelle, Konzepte und Subkonzepte sowie Verfahren und Instrumente zur Steuerung personen-, klientel-, fall- oder problembezogener Versorgungsprozesse im Sozial- und Gesundheitswesen unter Berücksichtigung von Umweltfaktoren (ICF) in ihren Potentialen und Grenzen mehrperspektivisch zu kennzeichnen, zu indizieren und zu evaluieren – im interdisziplinären Kontext der unterschiedlichen Sozial- und Gesundheitsberufe zu argumentieren und zu reflektieren – individuellen und gruppenbezogenen Versorgungsbedarf professions- und settingübergreifend zu beurteilen und Interventionsmöglichkeiten zu indizieren – Servicepläne (Careplans) interprofessionell und interinstitutionell zu entwickeln und zu evaluieren – Versorgungsprozesse zu koordinieren – relevante Grundfragen selbstständig zu erkennen und zu formulieren – Wissen logisch zu strukturieren und zu vernetzen

	<ul style="list-style-type: none"> - die historische und gesellschaftliche Bedingtheit des Wissens zu reflektieren - andere zu respektieren und ihre Perspektive einzubinden - die eigene Position sachlich zu vertreten, sich aber auch argumentativ überzeugen zu lassen in Alternativen zu denken und abwägend zu entscheiden und zu urteilen
Inhalte des Moduls	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten, Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Horbach
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 1: Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen

Name der Unit	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen
Lehrende/r	Lademann, Müller, Reis, Röber, Schwerdt, Tolle, N.N.
Inhalte der Unit	<p>In Stichworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Definitionen, Konzepte, Modelle, Funktionen, Rollen, Aufgaben, Strategien, Verfahren, Phasen, Regelkreis des Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen - Theoretische, empirische und gesetzliche Grundlagen des Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen - Ethische Dimensionen von Case Management, Nutzer- vs. Anbieterorientierung, Consumer- vs. Systemorientierung - Problem- und klientenspezifisches Case Management - Modelle problem- und klientenspezifischer Versorgungsarrangements - Netzwerktheorien und Netzwerkarbeit im Gesundheits- und Sozialwesen - Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung, Ressourcenanalyse und Ressourcensicherung im Case Management Regelkreis - Fallmanagement und Fallsteuerung - Systemmanagement und Systemsteuerung - Vergleichende Würdigung, Evaluation und kriteriengeleitete Indikation verschiedener Konzepte und Subkonzepte, Modelle und Methoden der Steuerung und des Managements fallbezogener, Ressourcen sichernder Sozial- und Gesundheitsversorgungsprozesse - Grundlagen der Wohnraumanpassung und Hilfsmittelversorgung: Konzepte und Modelle von Gesundheit, Behinderung, Hilfe-, Pflegebedürftigkeit, Altern, Barrieren, Person-Umweltpassung - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
Lehrform	Vorlesung, Seminar, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten, Übung
SWS der Unit	3 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	45 Stunden
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	85
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	<p>Ewers, Michael (2005): Case Management in Theorie und Praxis. Bern: Huber (2. erg. Auflage)</p> <p>Kleve, Heiko; Haye, Britta; Hampe-Grosser, Andreas, Müller, Matthias (2008): Systemisches Case Management: Falleinschätzung und Hilfeplanung in der</p>

	<p>Sozialen Arbeit. Heidelberg: Carl Auer</p> <p>Wendt, Wolf Rainer (2010): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung. Freiburg i.Br.: Lambertus (5. aktualisierte Aufl.)</p> <p>Wendt / Löcherbach (Hrsg.) (2009): Standards und Fachlichkeit im Case Management. Heidelberg, München: Economica</p> <p>Wendt, Rainer; Löcherbach, Peter (Hg.; 2006): Case Management in der Entwicklung: Stand und Perspektiven in der Praxis. Heidelberg: Economica</p> <p>WHO (2002, 2005 Dt.Vers.): Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit" (ICF). http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/index.htm</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 2

Modultitel	Clinical Leadership
Modulnummer	2
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Clinical Leadership 2 SWS Vorlesung, Seminar, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten, Übung
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 15 und höchstens 30 Minuten) Bewertung: bestanden/ nicht bestanden
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen, Rollen, Aufgaben, Modelle und Konzepte von Clinical Leadership zu identifizieren kritisch zu prüfen und zu reflektieren - Verfahren und Instrumente zur Förderung von Entwicklungsprozessen, die Innovation und Veränderung bewirken, zu benennen und ihren Einsatz auf praxisrelevante Problemstellungen zu übertragen - Implementierungs-, Innovations- und Veränderungsprozesse zu moderieren und zu steuern - Clinical Leadership als transformationales Leiten auf die klientelorientierte Verbesserung von Versorgungsauscomes auszurichten - Teamentwicklung zu initiieren, aktiv zu steuern und zu evaluieren - die Bedeutung persönlicher, teambezogener und fachlicher Aspekte von Clinical Leadership zu reflektieren und zu kommunizieren - Entwicklungsprozesse im interdisziplinären Kontext der Personal- und Organisationsentwicklung in unterschiedlichen Settings einzuordnen - Veränderungsprozesse in Organisationen aktiv zu gestalten und zu unterstützen - Kooperation in Gruppen zu gestalten - Selbst- und Teammanagement zu entwickeln und anzuleiten - Sie sind dazu in der Lage in einem multiprofessionellen Team Themen gemeinsam zu bearbeiten und eigenes Fachwissen mit anderen Einschätzungen zu verknüpfen und zu reflektieren. - die eigene Sichtweise theoriegeleitet argumentativ zu vertreten

	<ul style="list-style-type: none"> - und fachlich begründeten Argumenten anderer zu folgen - Führungstheorien und die Auswirkungen auf die Organisationsstruktur kritisch zu diskutieren und zu bewerten. - Kritisch auf ihre eigene Rolle und Führungsverhalten im Team zu reflektieren sowie Bereiche der Potenzialentwicklung zu identifizieren und zu Führungspotenzial fördern
Inhalte des Moduls	Clinical Leadership
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten, Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schwerdt, Lademann
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 2: Clinical Leadership

Name der Unit	Clinical Leadership
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Clinical Leadership
Lehrende/r	Busse, Lademann, Müller, Röber Schulze, Schwerdt, N.N.
Inhalte der Unit	Clinical Leadership
Lehrform	Vorlesung, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Übung
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30 Stunden
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	15
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	105
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	<p>Bryant-Lukosius, Denise; DiCenso, Alba (2004): A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 48 (5): 530–540</p> <p>Hamric, Ann B., Hanson, Charlene M., Fran Tracy, Mary; O’Grady, Eileen T. (2013): <i>Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach</i>. Missouri: Elsevier Saunders (5th ed.)</p> <p>Garrubba M.; Harris C.; Melder A. (2011): <i>Clinical Leadership. A literature review to investigate concepts, roles and relationships related to clinical leadership</i>. Centre for Clinical Effectiveness, Southern Health, Melbourne, Australia.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 3

Modultitel	Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung
Modulnummer	3
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Diagnostischer Prozess, 5 SWS Unit 2: Interventionen, 3 SWS Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, reflexive und interaktive Besprechung von konkreten Fallbeispielen aus der Praxis, Erfahrungsaustausch
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	15 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Bescheinigung einer Praxisstelle darüber, dass Diagnostik und Interventionen für (mindestens) einen Menschen mit Pflegebedarf erbracht wurden. (Formale Bedingung)
Modulprüfung	Portfolio (Bearbeitungszeit je Werkstück: 2 Wochen) Werkstücke: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation eines diagnostischen Prozesses an einem Fallbeispiel 25% - Dokumentation einer Intervention an einem Fallbeispiel 25% - Darstellung der Diagnostik und der Interventionen im Rahmen des Pflegeprozesses 25% - Diskussion der Fallarbeit (einschließlich Selbstreflexion) 25%
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> - eigene berufsbezogene (Vor-)Erfahrungen mit dem Pflegeprozess zu reflektieren, ihre Bedeutung in konkreten beruflichen Situationen zu erkennen und eigenes Handeln innerhalb des Prozesses kritisch zu hinterfragen - einen Perspektivwechsel von der Praxis zur Theorie vorzunehmen - unterschiedliche theoretische Ansätze zur Bedarfserfassung zu analysieren - Assessmentinstrumentarien zu analysieren und kritisch zu hinterfragen - Das Vorgehen bei der Entwicklung von Analyseinstrumentarien zu beschreiben - Falldarstellungen vorzunehmen - Körperliche Untersuchungen vorzunehmen

	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationskriterien für die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses zu entwickeln - Diagnoseschwerpunkte für einzelne Bereiche zu bestimmen und zu bearbeiten - Diagnosen der NANDA an eine begrenzte Situation (z.B. Herz Kreislauf Station/Bauchchirurgie) anzupassen - Implementierungsstrukturen für den Pflegeprozess zu entwickeln - Merkmale und Auswirkungen von Leitlinien, Expertenstandards und Clinical Pathways zu unterscheiden und sie auf ihre klinische Relevanz zu prüfen - Hermeneutisches Fallverstehen zu praktizieren - auf unterschiedlichen Wissensebenen zu beraten, zu schulen und anzuleiten bzw. Beratung, Schulung und Anleitung zu vermitteln - den Diagnostischen Prozess im Rahmen der Gesundheitsgesetzentwicklung umzusetzen - Menschen in Umbruchsituationen zu begleiten - Kritik- und Urteilsfähigkeit einzusetzen - interprofessionell zu kommunizieren - in nichtreziproken Beziehungen verbal und nonverbal zu kommunizieren - Change Management zu gestalten
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostischer Prozess - Interventionen
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, reflexive und interaktive Besprechung von konkreten Fallbeispielen aus der Praxis, Erfahrungsaustausch
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	450 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Beckmann, Lademann
Hinweise	Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.

Unit 1 zu Modul 3 Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung

Name der Unit	Diagnostischer Prozess
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, Ulmer, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen von Klassifikationssystemen - Assessmentinstrumentarien bei Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko - Entwicklung von Analyseinstrumentarien - Durchführung körperlicher Untersuchungen* - Pflegebegutachtung* - Entwicklung von Evaluationskriterien für die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses - Bestimmung und Bearbeitung von Diagnoseschwerpunkten - Anpassung von Diagnosen anerkannter Klassifikationssysteme (z.B. NANDA) an eine begrenzte Situation (z.B. Herz Kreislauf Station/Bauchchirurgie) - Entwicklung von Implementierungsstrukturen für den Pflegeprozess
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, reflexive und interaktive Besprechung von konkreten Fallbeispielen aus der Praxis, Erfahrungsaustausch
SWS der Unit	5 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	75 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	55
Anteil Praxiszeit	30
Anteil Selbststudium	140 h
Sprache der Unit	Deutsch als Unterrichts- und Prüfungssprache
Basis – Literatur	<p>Berger, S. et al. (2008): NANDA-I-Pflegediagnosen: Definitionen & Klassifikation 2007-2008. 1. Auflage. Bad Emstal: RECOM</p> <p>Brobst, Ruth A. et al. (2007): Der Pflegeprozess in der Praxis. 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl. Bern: Hans Huber, Hogrefe AG.</p> <p>Gordon, M. (2003). Handbuch Pflegediagnosen. Das Buch zur Praxis. München: Urban & Fischer</p> <p>Jäger, R.S. & Petermann, F. (Hrsg.) (1999). Psychologische Diagnostik. München: Beltz</p> <p>Lunney, M. (2007). Arbeitsbuch Pflegediagnostik. Pflegerische Entscheidungsfindung, kritisches Denken und diagnostischer Prozess – Fallstudien und –analysen. Göttingen: Huber</p> <p>Potter, P.A. & Perry, A.G. (2001). Fundamentals of Nursing. St. Louis: Mosby</p> <p>Schrems, B. (2003): Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. 1. Auflage. Wien: Facultas UTB</p>

	Schrems, B. (2008): Verstehende Pflegediagnostik. 1. Auflage. Wien: Facultas F Fischer, W. (2002): Diagnosis Related Groups (DRGs) und Pflege. Grundlagen, Codierungssysteme, Integrationsmöglichkeiten Bern: Huber
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	*Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.

Unit 2 zu Modul 3 Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung

Name der Unit	Interventionen
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Pflegeprozessgestaltung und klinische Beurteilung
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, Ulmer, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen der Gesundheitsgesetzentwicklung und deren Auswirkungen auf die pflegerische Praxis - Analyse und kritische Beurteilung bestehender Leitlinien, Expertenstandards und Clinical Pathways - Exemplarische Prozessplanung für die Entwicklung von Leitlinien, Expertenstandards und Clinical Pathways - Hermeneutisches Fallverstehen in einem systemorientierten Ansatz - Gestaltung von Anleitungssituationen auf verschiedenen Ebenen
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, reflexive und interaktive Besprechung von konkreten Fallbeispielen aus der Praxis, Erfahrungsaustausch
SWS der Unit	3 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	45 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	15
Anteil Praxiszeit	25
Anteil Selbststudium	65 h
Sprache der Unit	Deutsch als Unterrichts- und Prüfungssprache
Basis – Literatur	<p>Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Erarbeitung von Leitlinien für Diagnostik und Therapie. Methodische Empfehlungen ("Leitlinie für Leitlinien", Stand Dezember 2004)</p> <p>Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Beurteilungskriterien für Leitlinien in der medizinischen Versorgung - Beschlüsse der Vorstände der Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung, Juni 1997. Dt Arztebl 1997;94(33):A-2154-5 .</p> <p>Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Hrsg. : Expertenstandards. Osnabrück: DNQP</p> <p>Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) (Hg):Leitlinien-Glossar von AWMF und ÄZQ 1. Aufl. – Stand 20. Juni 2007. www.versorgungsleitlinien.de/glossar</p> <p>Steiner, E.(2004): Erkenntnisentwicklung durch Arbeiten am Fall. Ein Beitrag zur Theorie fallbezogenen Lehrens und Lernens in Professionsausbildungen mit besonderer Berücksichtigung des semiotischen Pragmatismus von Charles Sanders Peirce. Diss. Universität Zürich 2004</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.

Modulbeschreibung zum Modul 4

Modultitel	Rezeption von Studien – „evidence-based practice“
Modulnummer	4
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Rezeption von Studien – „evidence-based practice“ 3 SWS
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	M.Sc. Barrierefreie Systeme
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Kolloquium (mindestens 20 und höchstens 30 Min.)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig.</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Begriff „evidence“ erkenntnis- und wissenschaftstheoretisch kritisch zu erläutern. – aus der Forschungslage zur Versorgung von Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf die relevanten Ergebnisse zu erkennen und auf die eigene bzw. die angestrebte berufliche Tätigkeit zu beziehen – fallbezogener Forschungsergebnisse zu identifizieren, diese kritisch zu analysieren und Übertragbarkeit zu überprüfen – eine entwickelte Reflexions- und Kritikfähigkeit auszuüben – Theorie-Praxis-Transfers zu leisten <p>im interdisziplinären Kontext der unterschiedlichen Sozial- und Gesundheitsberufe zu denken, zu argumentieren und zu reflektieren</p>
Inhalte des Moduls	Rezeption von Studien – „evidence-based practice“
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Horbach
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 4 Rezeption von Studien

Name der Unit	Rezeption von Studien – „evidence-based practice“
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Rezeption von Studien – „Evidence based practice“
Lehrende/r	Horbach, Schulze, Schwerdt, Tolle, Ulmer, N.N.
Inhalte der Unit	<p>Recherche von Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Bewertung von Studiendesigns - Einschätzung der Aussagekraft von Studienergebnissen - Fallbezogene Diskussion der Anwendbarkeit der Ergebnisse - Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlage des Begriffes „evidence“
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten
SWS der Unit	3 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	45 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	25 h
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	80 h
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	<p>Behrens, Johann & Langer, Gero (2010): Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber</p> <p>Kelle, Udo (2006): Qualitative Evaluationsforschung und das Kausalitätsparadigma. In: Flick, Uwe (Hg.): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 117-134</p> <p>Kunz, Regina; Khan, Khalid S.; Kleijnen, Jos; Antes, Gerd (2009): Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen. Bern: Huber Seite 69/108</p> <p>Polit, Denise F., Hungler, Bernadette P. (2003): Nursing research. Principles and methods. Philadelphia; New York; Baltimore: Lippincott (7th ed)</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 5

Modultitel	Case Management für Menschen mit Pflegebedarf
Modulnummer	5
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Rahmenbedingungen und Spezifika des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko. 3 SWS Vorlesung, Seminar, Übung, Gruppen- und Einzelarbeit, Exkursion, Hospitation
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Kenntnisse der Lehrinhalte von Modul 1
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Referat (mindestens 15 und höchstens 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig, unter Berücksichtigung von Struktur- Prozess- und Ergebniskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen, Aufgaben, Modelle, Konzepte und Subkonzepte sowie Verfahren und Instrumente des Case Management als Methode professioneller Einzelhilfe bei Pflegebedarf zu erläutern und theoretisch und empirisch pflegebedarfsbezogen zu begründen - Rollen, Aufgaben, Modelle, Konzepte und Subkonzepte sowie Verfahren und Instrumente des Case Management als Methode professioneller Einzelhilfe für Menschen mit Pflegebedarf zu erläutern und theoretisch und empirisch bedarfsbezogen zu begründen - Modelle, Konzepte und Subkonzepte sowie Verfahren und Instrumente zur Steuerung person-, klientel-,fall- oder problembezogener Gesundheitsversorgungsprozesse in ihren Potentialen und Grenzen mehrperspektivisch zu kennzeichnen, zu indizieren und zu evaluieren - Versorgungsprozesse zu koordinieren - individuellen und gruppenbezogenen Versorgungsbedarf professions- und settingübergreifend zu beurteilen und Interventionsmöglichkeiten zu indizieren - Care Plans interprofessionell und interinstitutionell zu entwickeln und zu evaluieren
Inhalte des Moduls	Rahmenbedingungen und Spezifika des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten,

	Gruppen- und Einzelarbeit, Exkursion, Hospitation
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schulze, Schwerdt
Hinweise	

Unit 1 zu Modul 5 Case Management für Menschen mit Pflegebedarf

Name der Unit	Rahmenbedingungen und Spezifika des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Case Management für Menschen mit Pflegebedarf
Lehrende/r	Lademann, Müller, Schulze, Schwerdt, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Konzepte, Modelle, Funktionen, Rollen, Aufgaben, Verfahren, Regelkreis des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf - Theoretische und empirische Grundlagen des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf - Modelle problem- und klientenspezifischer Versorgungs- und Pflegearrangements - Pflegeforschungsergebnisse über Case Management für Menschen mit Pflegebedarf - Problem- und klientenspezifisches Case Management für Menschen mit Pflegebedarf - Verfahren und Instrumente zur Identifikation von Fällen bzw. potentieller Klientinnen oder Klienten mit Pflegebedarf - Bedarfserhebung im Case Management Regelkreis für Menschen mit Pflegebedarf - Evaluation von Zielen und Maßnahmen im Case Management Regelkreis für Menschen mit Pflegebedarf - Prävention von Pflegebedürftigkeit als Zielsetzung des Case Management - Spezifische Aspekte der Funktionen, Rollen, Aufgaben, Verfahren und im Regelkreis des Case Management für Menschen mit Pflegebedarf - Pflegeorganisatorische Subkonzepte des CM für Menschen mit Pflegebedarf (Pflege- und Sozialvisite, Entlassungsmanagement) - Exemplarische Settings (z.B. Pflegestützpunkte) und Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Persönliches Budget) - Vergleichende Würdigung, Evaluation und kriteriengeleitete Indikation verschiedener Konzepte und Subkonzepte, Modelle und Methoden der Steuerung von Gesundheitsversorgungsprozessen bei Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Gruppen- und Einzelarbeit, Exkursion, Hospitation
SWS der Unit	3
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	45
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	85
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen

Basis – Literatur	<p>Stock, Stephanie; Redaelli, Marcus & Lauterbach, Karl W. (2005): Disease Management als Grundlage integrierter Versorgungsstrukturen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Dörpinghaus, Sabine; Grützmacher, Sabine; Werbke, R. Sebastian & Weidner, Frank (2004): Überleitung und Case Management in der Pflege. Hg.: Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (dip). Hannover: Schlütersche</p> <p>Ewers, Michael & Schaeffer, Doris (Hg.; 2005): Case Management in Theorie und Praxis. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Huber (2., erg. Aufl.)</p> <p>Reibnitz, Christine von (Hg; 2009): Case Management: praktisch und effizient. Heidelberg: Springer Medizin</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 6

Modultitel	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder
Modulnummer	6
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder, 3 SWS Vorlesung, Seminar, Übung, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten;
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	M.Sc. Barrierefreie Systeme (BaSys)
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die rechtlichen Bedingungen verschiedener Modelle professioneller Pflege und Versorgung von Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf aufgrund von Krankheit oder Behinderung und können sie in Hinblick auf konkrete Versorgungsbedarfe im Case und Care Management deuten. - Die Studierenden können im gegliederten System der sozialen Sicherung mögliche Leistungsansprüche der betroffenen Menschen benennen. - Relevante internationale rechtliche Bedingungen (Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – UN-Konvention) sind in ihren Bedeutungen und Anwendungsmöglichkeiten bekannt. - Die Studierenden können Verknüpfungen zwischen den einzelnen Sozialleistungsbereichen herstellen. <p>Die Studierenden können im interdisziplinären Kontext zwischen den unterschiedlichen Sozial- und Gesundheitsberufen kommunizieren und rechtliche und ethische Aspekte reflektieren.</p>
Inhalte des Moduls	Hilfe- und Pflegerelevante Rechtsfelder
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schellhorn
Hinweise	

Unit1 zu Modul 6 Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder

Name der Unit	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Hilfe- und pflegerelevante Rechtsfelder
Lehrende/r	Schellhorn
Inhalte der Unit	<p>Spezielle Fragen aus dem Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V) und dem Recht der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI), insbesondere Leistungsrecht, Pflegebegutachtung, Pflegeberatung, Versorgung mit Hilfsmitteln und Maßnahmen zur Wohnfeldverbesserung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, insbesondere Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen - Leistungen zur Teilhabe nach dem SGB IX in Verbindung mit den speziellen Leistungsgesetzen - Betreuungsrecht, Reichweite von Vorsorgevollmachten - Ausgewählte haftungsrechtliche Aspekte der Versorgung bei Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko - Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – UN-Konvention
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, eLearning durch webbasierte Lehreinheiten
SWS der Unit	3 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	45 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	85 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut (Hrsg.) (2012): Handbuch Sozialrechtsberatung. Baden-Baden: Nomos (4. Aufl.)</p> <p>Griep, Heinrich; Renn, Heribert (2009): Pflegesozialrecht. Baden-Baden: Nomos (4. Aufl.)</p> <p>Klie, Thomas (2009): Rechtskunde - Das Recht der Pflege alter Menschen. Hannover: Vincentz (9. Aufl.)</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 7

Modultitel	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice
Modulnummer	7
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice 5 SWS Vorlesung, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehrinheiten, Einzel- und Gruppenarbeit
Niveaustufe / Level	Advanced level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	10 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 15 und höchstens 30 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen nationale und internationale Konzepte, Modelle und Rollen von Advanced Nursing Practice - sind in der Lage deren Potentiale und Grenzen für die Qualitätsentwicklung in der Versorgung von Menschen und Gruppen mit Pflegebedarf in verschiedenen leistungsrechtlichen Zusammenhängen im Rahmen unterschiedlicher Versorgungskonzepte aufzuzeigen - beurteilen die Konzepte, Modelle und Rollen von Advanced Practice Nursing kritisch - indizieren Konzepte, Modelle und Rollen für eine spezifische Aufgabenstellung - können ihren Standpunkt bei der Auswahl eines Konzepts, eines Modells oder einer Rolle in kontroversen Diskursen vertreten
Inhalte des Moduls	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehrinheiten, Einzel- und Gruppenarbeit
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schwerdt, Tolle

Unit 1 zum Modul 7: Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice

Name der Unit	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Konzepte, Modelle und Rollen in Advanced Nursing Practice
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> – Konzepte und ausgewählte Beispiele von Advanced Nursing Practice im In- und Ausland (einschließlich Advanced Case Management, Clinical Nurse Specialist, Nursing Development Consultant) – Modelle von Advanced Nursing Practice und ihre strukturellen Bedingungen, Aufgabenbereiche und Rollen – Potentiale und Grenzen der Qualitätsentwicklung in der Versorgung von Personen und Gruppen mit Pflegebedarf
Lehrform	Vorlesung, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehrinheiten, Einzel- und Gruppenarbeit
SWS der Unit	5 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	75 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	25
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	200 h
Sprache der Unit	Deutsch und englisch, Einsatz englisch- und deutschsprachiger Quellen
Basis – Literatur	<p>McSherry, R.; Basset, Chr. (2002): Practice Development in the Clinical Setting. London: Nelson Thornes Ltd.</p> <p>Schober, Madrean; Affara, Fadwa (2006): Advanced Nursing Practice. Ed.: International Council of Nurses. Oxford: Blackwell Publ.</p> <p>Schober, Madrean; Affara, Fadwa (2008): Advanced Nursing Practice (ANP). Hg.: International Council of Nurses: Advanced Nursing Practice. Hg. der deutschsprachigen Ausgabe: Spirig, Rebecca, de Geest, Sabina. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Huber</p> <p>Hinchliff, Sue; Rogers, Rosemary (2008): Competencies for Advanced Nursing Practice. Oxford: Oxford University Press</p> <p>Hamric, Ann B., Hanson, Charlene M., Fran Tracy, Mary; O'Grady, Eileen T. (2013): Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. Missouri: Elsevier Saunders (5th ed.)</p> <p>Mezey, Mathy D.; McGivern, Diane O.; Sullivan-Marx, Eileen M. (2003): Nurse Practitioners: Evolution of Advanced Practice. Springer Series on Advanced Practice Nursing. New York: Springer (4th ed.)</p> <p>Dunphy, Lynne M.; Davis, F.A.; Winland-Brown, Jill E. (2001): Primary Care: The Art and Science of Advanced Practice Nursing. Philadelphia: F.A. Davis</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulbeschreibung zum Modul 8

Modultitel	Anwendung von Forschungsmethoden
Modulnummer	8
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Anwendung von Forschungsmethoden
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Moduls	M.Sc. Barrierefreie Systeme (BaSys)
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Empfohlen: Modul Rezeption von Studien – „evidence-based practice“ (1. Sem.)
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Kolloquium (mind. 20 Min. und max. 30 Min.)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - planen eine geeignete Stichprobe - erheben und analysieren qualitative Daten - erheben und analysieren quantitative Daten - diskutieren und reflektieren interdisziplinäre und ethische Fragen der Forschung kritisch
Inhalte des Moduls	Anwendung von Forschungsmethoden
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten
Arbeitsaufwand (h) /Gesamtworload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Horbach
Hinweise	

Unit 1 zu Modul 8: Anwendung von Forschungsmethoden

Name der Unit	Anwendung von Forschungsmethoden
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Anwendung von Forschungsmethoden
Lehrende/r	Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, Schrader, Ulmer N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Stichprobenplanung - Erhebungsverfahren: Befragung, Beobachtung, Erhebung, biophysilogischer Daten, Dokumentationserfassung und -analyse, Experiment - Qualitative Analyseverfahren, z.B. Kodieren; Analyse mit Unterstützung von Computer Assisted Qualitative Data Analysis (CAQDAS) - Quantitative Analyseverfahren: Beschreibende und schließende Statistik, Analyse mit Softwareprogrammen
Lehrform	Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten
SWS der Unit	3
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	45
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	25
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	80
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	<p>Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010): Statistik für Human-und Sozialwissenschaftler. 7. Aufl. Berlin Heidelberg:Springer</p> <p>Bühner, Markus (2011): Einführung in die test- und Fragebogenkonstruktion.3. Aufl. München u.a.:Pearson</p> <p>Bühl, Achim (2009): SPSS 18. Einführung in die moderne Datenanalyse. 12. Aufl. München u.a.:Pearson</p> <p>Helfferich, Cornelia (2010): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Dordrecht:Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Kuckartz, Udo; Grunenberg, Heiko; Dresing, Thorsten (Hg., 2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt. Methodische Hintergründe und Beispiele aus der Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz PVU</p> <p>Schumacher, Martin; Schulgen, Gabi (2008): Methodik klinischer Studien. Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung. 3. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 9

Modultitel	Proposalentwicklung
Modulnummer	9
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Proposalentwicklung, 2 SWS Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten
Niveaustufe / Level	Advanced level course
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Bestandene Modulprüfung im Modul 4 (Rezeption von Studien – „evidence based practice“)
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden können - bezogen auf eine exemplarisch gewählte, konkrete selbst formulierte Fragestellung - ein Proposal schreiben.</p> <p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine wissenschaftliche Problemstellung zu eruieren - ein geeignetes Forschungs- oder Projektdesign dazu aufzustellen - einen Zeit- und Ablaufplan aufzustellen - Forschungs- bzw. Projektförderanträge zu verfassen - Kosten- und Finanzierung zu planen - das Votum einer Ethikkommission zu beantragen - kreativ Transferleistungen zu erbringen.
Inhalte des Moduls	Entwicklung eines Proposals für ein Forschungsprojekt
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Texten
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Horbach
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 9: Proposalentwicklung

Name der Unit	Entwicklung eines Proposals für ein Praxisforschungsprojekt
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Proposalentwicklung
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schwerdt, Schulze, Schrader, Tolle, Ulmer, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung von Forschung - Schreiben von Forschungsförderanträgen (Problembeschreibung, Forschungsfrage, Forschungsdesign (Stichprobe, Datenerhebungs- und -analysemethoden), Zeit- und Ablaufplanung, Kosten- und Finanzierungsplanung) - Schreiben von Anträgen für ein Votum einer Ethikkommission
Lehrform	Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	30 h
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	90 h
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Texten
Basis – Literatur	<p>Polit, Denise F. & Hungler, Bernadette P. (2003): Nursing research. Principles and methods. Philadelphia; New York; Baltimore: Lippincott (7th ed.)</p> <p>Brandenburg, Hermann; Panfil, Eva-Maria; Mayer, Herbert (2012): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Huber (2. Vollst. Überarb. Aufl)</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 10 Internationale Gesundheitswissenschaften

Modultitel	Internationale Gesundheitswissenschaften
Modulnummer	10
Studiengang	M. Sc. Pflege Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: 5 SWS Vorlesung, Seminar Europäisches und Internationales Public Health
Niveaustufe / Level	Intermediate level course
Verwendbarkeit des Moduls	M.A. Pflege- und Gesundheitsmanagement
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	10 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Präsentation (mindestens 20 und höchstens 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über ein umfassendes Wissen über gesellschaftliche und soziale Faktoren, welche das Entstehen und die Verbreitung von Krankheiten / Hilfe- und Pflegebedürftigkeit beeinflussen. Darüber hinaus verfügen sie über die Fähigkeit, im internationalen Kontext komplexe Lösungsstrategien für neue Aufgabenstellungen auf der Basis wissenschaftlicher Methodik sowie aktueller Forschungsergebnisse zu entwickeln und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Prozesse in Bezug auf die Entwicklung von Gesundheit und Krankheit innerhalb der Bevölkerungen zu verstehen - auslösende Faktoren für Veränderungen in der Struktur und der Organisation des Gesundheitswesens in ihrer praktischen Relevanz zu erkennen und zu bewerten (z.B. Multimorbidität, Demenz) - zur Identifikation von Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfen für Pflege- und Gesundheitsberufe - zur Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen von Gesundheits- und Pflegeberufen (z.B. Patientenverfügung, Gewalt in der Pflege, Klient – Pflegeverhältnis) - zur Beurteilung unterschiedlicher nationaler und internationaler Lösungsansätze zur Organisation der Gesundheit und der Entwicklung der Professionen - zur umfassenden Analyse interner und externer sich wechselseitig beeinflussender Faktoren zur verantwortlichen Einbindung internationaler Fachdisziplinen in die eigene fachliche analytische Arbeit - zur selbständigen Reflektion unter Berücksichtigung der

	internationalen Besonderheiten
Inhalte des Moduls	Europäisches und Internationales Public Health
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand (h) / Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Burkhardt
Hinweise	

Unit 1 zu Modul 10: Europäisches und internationales Public Health

Name der Unit	Europäisches und internationales Public Health
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Public Health
Lehrende/r	Burkhardt, Meyer
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Bevölkerungsstruktur / Demographie - Entwicklung des Morbiditäts- und Mortalitätspektrums national, europäisch international - Inhalte und Methoden der Epidemiologie / Sozialepidemiologie - Einfluss aktueller Arbeits- und Umweltbedingungen auf die Gesundheitslage / Konsequenzen für das betriebliche Gesundheitsmanagement - Ursachen und Verbreitung neuartiger Gesundheitsbeeinträchtigungen - Gesundheits- und Umweltberichterstattung - Entwicklung und Organisation der Medizin sowie der Pflege- und Gesundheitsberufe - Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfe der Gesundheits- und Pflegeberufe - Theorien, Methoden und handlungsbezogene Systematik des betrieblichen Gesundheitsmanagements - Gesundheitsökonomische Grundbegriffe, Theoreme und handlungsbezogene Methoden - Vergleiche europäischer und ausgewählter internationaler Wege in der Regulierung der Gesundheits- und Pflegesysteme - Vergleiche der Organisation und Finanzierung wichtiger und aktueller Bereiche ausgewählter europäischer- und internationaler Gesundheits- und Pflegesysteme
Lehrform	Vorlesung, Seminar
SWS der Unit	5 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	90 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	40 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	170 h
Sprache der Unit	Deutsch, teilweise Englisch
Basis – Literatur	<p>Gerhardus, A., Breckenkamp, J., Razum, O., Schmacke, N., Wenzel, H. (Hrsg.); Evidence-based Public Health, Bern 2010</p> <p>Gerlinger, T., Rosenbrock, R.; Gesundheitspolitik, Bern 2013</p> <p>Gutzwiller, F., Paccaud, F. (Hg.); Sozial- und Präventivmedizin, Public Health, Bern 2007</p> <p>Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.); Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern 2007</p> <p>Hurrelmann, K., Laaser, U., Razum, O. (Hrsg.); Handbuch</p>

	<p>Gesundheitswissenschaften, Weinheim 2006 Klemperer, D.; Sozialmedizin und Public Health für Gesundheits- und Sozialberufe, Bern 2010 Schott, T., Hornberg, C. (Hrsg.); Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft, Münster 2011 Schwartz, F.W., Badura, B., Busse, R., Leidl, R., Raspe, H., Siegrist, J., Walter, U. (Hrsg.); Das Public Health Buch, Gesundheit und Gesundheitswesen, München 2003 Waller, H; Gesundheitswissenschaft, Stuttgart 2006 World Health Organisation; World Health Data 2013 f.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 11

Modultitel	Entwicklung einer Advanced Nursing Practice
Modulnummer	11
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Konzeptentwicklung einer Advanced Nursing Practice, 5 SWS
Niveaustufe / Level	Advanced level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	10 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Wochen) und Präsentation des Konzepts auf einem fachöffentlichen Abschlussworkshop (mindestens 20 und höchstens 30 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden können Advanced Nursing Practice für eine exemplarisch ausgewählte Klientel bzw. ein ausgewähltes Aufgaben- oder Problemfeld konzipieren und dabei auf Kenntnisse und Methoden zurückgreifen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Case Management - von Clinical Leadership - der professionellen pflegerischen und interprofessionellen Diagnostik bei Pflegebedürftigkeit - der pflegerischen Interventionen - aus Rechtsgrundlagen - aus bestehenden Konzepten, Modellen und Rollen von APN - aus der Pflege- und Versorgungsforschung <p>Die Studierenden können ihr Konzept fachöffentlich und in interprofessionellen und interdisziplinären Diskursen vertreten und diskutieren</p>
Inhalte des Moduls	Exemplarische Entwicklung einer Advanced Nursing Practice
Lehrformen des Moduls	Workshop, Einzelarbeit, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Übung, Seminar, Exkursion, Hospitation, Fallwerkstatt, Colloquium, Konsultation, Coaching, Mentoring, Supervision, Präsentation
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	300
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Tolle, Busse

Unit 1 zu Modul 11: Entwicklung einer Advanced Nursing Practice

Name der Unit	Exemplarische Entwicklung einer Advanced Nursing Practice
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Entwicklung einer Advanced Nursing Practice
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, Ulmer, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Versorgungskonzeptes auf Advanced Practice Nursing - Niveau in der Integration von Management-, Begutachtungs-, Moderations- und Beratungsaspekten, mit Bezug auf den aktuellen Stand der Forschung und best practice sowie gemäß den Standards des intra- und interprofessionellen diagnostischen Prozesses und der interprofessionellen Versorgungsplanung bei komplexer Pflegebedürftigkeit - Schritte, Phasen und Instrumente zur Entwicklung eines Versorgungskonzeptes auf Advanced Practice Nursing - Kriterien für die Entscheidung zur Konzeption einer bedarfs-, setting-, klientelbezogenen, Ressourcen sichernden Advanced Nursing Practice: - Ermittlung des aktuellen internationalen Forschungsstands und der Best Practice für ein zu entwickelndes Advanced Nursing Konzept - Kennzeichnung der rechtlichen Bedingungen zur Umsetzung des Konzepts - Identifikation der Zielgruppe und Stakeholder und des Settings für das Konzept - Zuordnung und Abstimmung von Aufgaben und Rollen der Player in Netzwerken - Erarbeitung der Schritte und Phasen in dem Konzept - Entwicklung bedarfs- und klientelspezifischer Aspekte im diagnostischen Prozess - Entwicklung bedarfs- und klientelspezifischer Aspekte von Interventionen (einschließlich Beratungsbedarf und Empowerment) - Indikation und Gestaltung von Visiten und Fallbeprehungen - Planung der Implementierung, einschließlich der Identifikation von Klientelen, Erschließung des Feldes und Gestaltung des Settings - Implementierung des Konzepts - Netzwerkorientierte Steuerung von Versorgungsangeboten - Entwurf eines Evaluationsdesigns für ausgewählte Konzepte
Lehrform	Workshop, Einzelarbeit, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Übung, Seminar, Exkursion, Hospitation, Fallwerkstatt, Colloquium, Konsultation, Coaching, Mentoring, Supervision, Präsentation
SWS der Unit	5 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	75 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	75
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	150 h

Sprache der Unit	Deutsch und englisch, Einsatz englisch- und deutschsprachiger Quellen
Basis – Literatur	Hinchliff, Sue; Rogers, Rosemary (2008): Competencies for Advanced Nursing Practice. Oxford: Oxford Univ Pr Hamric, Ann B., Hanson, Charlene M., Fran Tracy, Mary; O’Grady, Eileen T. (2013): Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. Missouri: Elsevier Saunders (5th ed.) (4. Aufl.) Dunphy, Lynne M.; Davis, F.A.; Winland-Brown, Jill E. (2001): Primary Care: The Art and Science of Advanced Practice Nursing. Philadelphia: F.A. Davis
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 12

Modultitel	Sozial- und Wirtschaftsethik
Modulnummer	12
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Sozial- und Wirtschaftsethik, 2 SWS
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Modul	M.A. Pflege- und Gesundheitsmanagement
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Grundkenntnisse ethischer Begrifflichkeit, Reflexion und Analyse werden empfohlen. Regelmäßige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen wird dringend empfohlen.
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 15 und höchstens 30 Minuten); deutsch
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz klinischer Ethik in Advanced Nursing Practice und im Pflege- und Gesundheitsmanagement zu begründen - klinische Fragestellungen in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Pflegebedarf in der Spannung zwischen Bedürfnissen der Betroffenen und identifizierten Bedarfen zu reflektieren, sie im Rückgriff auf sozial- und wirtschaftsethische Begriffe und Methoden zu beurteilen und eine Position argumentativ zu begründen - Modelle der ethischen Visite und intra- und interprofessionellen Fallbeprechung zu indizieren und zu moderieren - die Relevanz sozial- und wirtschaftsethischer Diskurse für die Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen zu begründen - Instrumente der Führungs- und Unternehmensethik zu indizieren - an gesundheits- und wirtschaftsethischen Diskursen in Bezug auf die Versorgung von Menschen mit komplexer Pflegebedürftigkeit und Pflegebedarfen aus der Mikro-, Meso- und Makroperspektive teilzunehmen - Argumentationen vor ethischem Hintergrund reflektieren - asymmetrische und symmetrische soziale Situationen moralisch zu beurteilen - wissenschaftlich begründete-Kritik üben- und Situationen und Konflikte zu beurteilen - für vulnerable Personen und Gruppen gemäß der advokatorischen Ethik einzutreten - an ethischen Diskursen teilzunehmen

Inhalte des Moduls	Sozial- und Wirtschaftsethik
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallbesprechung, Rollenspiel
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schwerdt, Burkhardt
Hinweise	

Unit 1 zu Modul 12 Sozial- und Wirtschaftsethik

Name der Unit	Sozial- und Wirtschaftsethik
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Sozial- und Wirtschaftsethik
Lehrende/r	Schwerdt, Graml, N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Relevanz, Aufgaben und Probleme klinischer Ethik in Bezug auf komplexe Pflegebedürftigkeit und -bedarfe - Modelle der Ethikvisite und –konsultation sowie intra- und interprofessioneller Fallbesprechungen klinischer Probleme in der Gesundheitsversorgung bei komplexer Pflegebedürftigkeit und komplexen Pflegebedarfen - Fallwerkstatt klinischer Ethik an aktuellen Fragestellungen in Advanced Health Care und konkreten Fragestellungen in der Praxis der Studierenden - Potentiale und Probleme eines consumer-driven und system-driven Case und Care Management - Theorien, Methoden und Instrumente der Führungs- und Unternehmensethik - Hauptströmungen aktueller gesundheits- und wirtschaftsethischer Diskurse zu den Ansprüchen einer definierten Qualität und von Wirtschaftlichkeit in Humandienstleistungen - Positionen der Führungs- und Unternehmensethik im Gesundheitswesen - Positionen zur Allokationsgerechtigkeit in der Zugänglichkeit und Nutzung von Humandienstleistungen im Gesundheitswesen
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallbesprechung, Rollenspiel
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	100 h
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	<p>Monteverde, Settimio (Hg.; 2011): Handbuch Pflegeethik. Ethisch denken und handeln in den Praxisfeldern der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bobbert, Monika (2002): Patientenautonomie und berufliche Pflege. Begründung und Anwendung eines moralischen Rechts. Kultur der Medizin 5. Frankfurt; New York: Campus</p> <p>Pieper, Annemarie (2007): Einführung in die Ethik. Tübingen; Basel: UTB für Wissenschaft (6., überarb. u. aktual. Aufl.)</p> <p>Ulrich, Peter (2008): Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. Bern; Stuttgart; Wien: Haupt (4., vollständig neu</p>

	bearb. Aufl.) Marckmann G, Liening P, Wiesing U (Hg.; 2003) Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen. Stuttgart: Schattauer Gethmann-Seifert, Annemarie; Thiele, Felix (Hg.; 2008): Ökonomie und Medizinethik. München: Wilhelm Fink
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 13

Modultitel	Evaluation
Modulnummer	13
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Unit 1: Kriterien und Verfahren der Evaluation. 2 SWS.
Niveaustufe / Level	Intermediate level
Verwendbarkeit des Modul	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Bestandene Prüfung in den Modulen 4 (Rezeption von Studien) und 8 (Anwendung von Forschungsmethoden)
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig, in Bezug auf Klientinnen und Klienten bzw. Klientele mit Pflegebedarf oder dem Risiko der Pflegebedürftigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Relevanz der Evaluation in der Gesundheitsversorgung theoretisch, bedarfsbezogen und in Bezug auf die beteiligten Stakeholder zu begründen – Konzepte, Modelle, Perspektiven und Paradigmen von Evaluation im Gesundheits- und Sozialwesen zu erläutern und bedarfsbezogen zu indizieren – Evaluationsmodelle, -projekte und –designs kritisch zu beurteilen – die Wirksamkeit von Humandienstleistungen für Menschen und Gruppen mit Pflegebedarf auf Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien gestützt zu belegen – für die Überprüfung der Wirksamkeit und Implementierung von Interventionen, Modellen und Programmen ein Evaluationsparadigma bedarfs- und kontextbezogen auszuwählen und die Evaluation zu planen- – die Wirksamkeit von Interventionen und Innovationen in sozialen, politischen, gesellschaftlichen Kontexten kriteriengestützt aus der Perspektive verschiedener Stakeholder zu beurteilen – advokatorisch für vulnerable Personen und Gruppen als Stakeholder von Interventionen und Programmen im Gesundheits- und Sozialwesen einzutreten – wissenschaftlich und konzeptionell begründete Kritik- und Urteilsfähigkeit auszuüben
Inhalte des Moduls	Kriterien und Verfahren der Evaluation
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten,

	Gruppen- und Einzelarbeit, Fallbesprechung, Rollenspiel
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Horbach
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 13: Evaluation

Name der Unit	Kriterien und Verfahren der Evaluation
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Evaluation
Lehrende/r	Beckmann, Bredthauer, Horbach, Schulze, Schwerdt, Tolle, Ulmer
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> - Relevanz der Evaluation in der Gesundheitsversorgung - Konzepte, Modelle, Perspektiven und Paradigmen von Evaluation im Gesundheits- und Sozialwesen - Theoretische Grundlagen der Evaluation in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Pflegebedarf oder mit dem Risiko, pflegebedürftig zu werden - Komponenten, Verfahren, Schritte und Phasen der Evaluation von Humandienstleistungen - Anforderungen und Probleme der Evaluation von Gesundheitsförderung, Prävention, Empowerment und Rehabilitation - Struktur-, prozess- und ziel- bzw. ergebnisorientierte Erfolgskriterien und -indikatoren in der Evaluation von system-driven und consumer-driven Care und Case Management im Gesundheitswesen - Kontextbedingungen und Designs im Forschungs-, Kontroll- und Entwicklungsparadigma der Evaluation - Designs in der Evaluationsforschung - Kritische Beurteilung von Evaluationen von Interventionen, Modellen, Projekten und Programmen in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Pflegebedarf
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Gruppen- und Einzelarbeit
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h)/ Workload	150
Anteil Präsenzzeit	30
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	100
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis- Literatur	<p>Bötel, Christina & Krekel, Elisabeth (Hg.; 2000): Bedarfsanalyse, Nutzenbewertung und Benchmarking – Zentrale Elemente des Bildungscontrollings. Bundesinstitut für Berufsbildung, der Generalsekretär (Hg.): Berichte zur beruflichen Bildung 240. Bielefeld: Bertelsmann</p> <p>Brunner, Helmut (1996): Die Bedeutung der Lebensqualität für gesundheitsökonomische Evaluationen. In: Lauterbach, Karl W.; Stock, Stephanie; Brunner, Helmut (Hg.) Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Lehrberufe. Bern: Huber. 327-337</p> <p>Christiansen, Gerhard (1999) : Evaluation – Ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung (1999). Eine Expertise A. der Europ. Kommission, GD Gesundheit und Verbraucherschutz. Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung Bd. 8. Hg.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.</p> <p>Flick, Uwe (Hg., 2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Heiner, Maja (Hg.; 1998): Experimentierende Evaluation. Ansätze zur Entwicklung lernender Organisationen. Weinheim; München: Juventa</p>

	<p>Kuckartz, Udo; Dresing, Thorsten; Rädiker, Stefan & Stefer, Claus (2007): Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Luber, Eva & Geene, Raimund (Hg.; 2003): Qualitätssicherung und Evidenzbasierung in der Gesundheitsförderung. Frankfurt am Main: Mabuse</p> <p>Müller-Kohlenberg, Hildegard & Münstermann, Klaus (Hg.; 2000): Qualität von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen. Opladen: Leske+Budrich</p> <p>Wottawa, Heinrich, & Thierau, Heike (2003): Lehrbuch Evaluation. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Huber (3., korr. Aufl).</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulbeschreibung zum Modul 14

Modultitel	Hospitation
Modulnummer	14
Studiengang	MSc Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Hospitation in Advanced Nursing Practice. 3 SWS.
Niveaustufe / Level	intermediate level
Verwendbarkeit des Modul	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	10 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Durchgeführte Hospitation (bestätigt durch die jeweilige Praxisinstitution unter Vermerk der Einsatzbereiche, Zeiträume und Tätigkeiten)
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (Fachgespräch) (mindestens 15 und höchstens 30 Minuten) auf Grundlage des zuvor erstellten und abgegebenen schriftlichen Hospitationsberichts (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen ein Modell von Advanced Nursing Practice (Best Practice) und können dies kritisch reflektieren.</p> <p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zugrunde liegende Konzepte zu erkennen und zu beurteilen. - die Implementierung in die Pflegepraxis/ Modelle des Theorie-Praxis-Transfers zu erläutern - Evaluationsstrategien anzuwenden- und Modifikationsstrategien abzuleiten <p>spezifische Praxiserfahrungen in Teams reflektieren.</p>
Inhalte des Moduls	Hospitation in Advanced Nursing Practice
Lehrformen des Moduls	Hospitation, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Supervision, kollegiale Beratung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Modulkoordination	Schulze
Hinweise	Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.

Unit 1 zum Modul 14: Hospitation

Name der Unit	Hospitation in Advanced Nursing Practice
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Hospitation
Lehrende/r	Beckmann, Horbach, Lademann, Schulze, Schwerdt, Tolle, N.N.
Inhalte der Unit	Eruierung und Analyse eines konkreten oder möglichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelds für Advanced Nursing Practice
Lehrform	Hospitation, Seminar, E-Learning durch web-basierte Lehreinheiten, Supervision, kollegiale Beratung
SWS der Unit	3 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	300 h
Anteil der Präsenzzeit	45 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	160 h
Anteil Selbststudium	75 h
Sprache der Unit	Deutsch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	Schulze, U. (1999): Praxissemester – Moratorium oder Berufseinstieg? Ergebnisse der Evaluation. In: Bock-Rosenthal, E. (Hg.): Professionalisierung zwischen Praxis und Politik. Der Modellstudiengang Pflegemanagement an der Fachhochschule Münster. Bern Hamric, Ann B., Hanson, Charlene M., Fran Tracy, Mary; O’Grady, Eileen T. (2013): Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. Missouri: Elsevier Saunders (5th ed.) Hinchliff, Sue; Rogers, Rosemary (2008): Competencies for Advanced Nursing Practice. Oxford: Oxford University Press
Art und Form des Leistungsnachweises	Keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.

Modulbeschreibung zum Modul 15

Modultitel	Master Thesis
Modulnummer	15
Studiengang	M. Sc. Advanced Practice Nursing
Modulcode	
Units (Einheiten)	Master Thesis
Niveaustufe / Level	Advanced level, specialized level course
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	20 ECTS
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Zulassung zur Master Thesis
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	mindestens 11 Module, darunter das Modul 11 Entwicklung einer Advanced Nursing Practice
Modulprüfung	Master Thesis (Bearbeitungszeit: 15 Wochen) mit Kolloquium zur Master Thesis (mindestens 30, maximal 45 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig , innerhalb einer vorgegebenen Frist eine studiengangsspezifische Fragestellung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Hierzu gehört sowohl die Fähigkeit, eine klinische Fragestellung in eine wissenschaftlich begründete Fragestellung zu fassen, als auch die begründete Auswahl für die angemessene Forschungsmethode zu begründen und anzuwenden.
Inhalte des Moduls	Erstellung und Reputation der Master Thesis
Lehrformen des Moduls	Einzelarbeit
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	600 h
Sprache	Deutsch oder englisch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Modulkoordination	Ulmer
Hinweise	

Unit 1 zum Modul 15: Master Thesis

Name der Unit	Master Thesis
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Master Thesis
Lehrende/r	Alle im Fb 4 Lehrenden
Inhalte der Unit	Wissenschaftliche Bearbeitung einer studiengangsspezifischen Fragestellung.
Lehrform	Einzelarbeit
SWS der Unit	0
Arbeitsaufwand (h) / Workload	600h
Anteil der Präsenzzeit	0
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	
Anteil Praxiszeit	0
Anteil Selbststudium	600 h
Sprache der Unit	Deutsch oder englisch, mit deutsch- und englischsprachigen Quellen
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	keine
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	